

Dirty B Dancing 3

Es ist vollbracht.

Von Mizutani_Lady

Kapitel 11: Schlampe??

„Kai?“ sagte er, legte dann aber auf.

„Verbindung tot!“ sagte er und kam auf mich zu.

„War das Kai?“

„Japp!“

Ich sah auf den Tisch und eine Frage quälte mich. Was wollte er?

Aber ich traute mich nicht zu fragen...-.-...

„Und was machen wir jetzt?“ fragte Tala.

„Hmm, ich weiß nicht so genau!“

„Sollen wir etwas spazieren gehen? Zur Sternenallee?“ „Ja, gerne!“

Eine Viertelstunde später liefen wir schweigend nebeneinander.

Ich starrte auf die weiten Feldern.

Und er...keine Ahnung...

Der laue Sommerwind streifte an meinen Armen entlang.

„Tala?“

„Ja?“ „Was fühlst du?“

Er sah mich an.

Wir blieben stehen.

„Ich fühle...!“ Er überlegte sehr lang.

Ich nahm seine Hand. „Ja? Was fühlst du? Ist es deine Bestimmung mir zu helfen?“

Er sah auf den Boden. „Hilfst du mir gerne?“

„...ja...natürlich helfe ich dir gerne!“

„Wolltest du dich einmischen?“ „Wo?“ fragte er nach, obwohl er genau wusste was ich meinte.

„Na, wolltest du dich einmischen, in Kais und meine Situation?“ „Ich wollte mich nicht einmischen, klar?“

Er riss sich los.

Irgendwas stimmt doch hier nicht...Aber was?

Wenn ich das raus finde, dann...

Wieder liefen wir schweigsam nebeneinander. „Tala?“ „Hm?“

„Hast du mich noch lieb?“

Er blieb stehen und sah in den Himmel, dann in mein Gesicht.

„Wieso fragst du das?“

„Weil du dich gerade weggerissen hast und da wollte ich fragen, ob du mich noch lieb hast!"

Er nahm mich in seine Arme. „Hab dich noch lieb, Kleine!"

„Ich dich auch!"

„Willst du heute Abend Kai mal anrufen?" „Warum sollte ich das tun?", fragte ich ihn und löste mich aus der Umarmung. „Vielleicht macht er sich ja Sorgen um dich, er weiß schliesslich nicht, dass du hier bist!" „Wenn er sich Sorgen machen würde, hätte er mich schon längst am Handy angerufen! Oder meinst du nicht?" „Hmm, keine Ahnung! Du kennst doch Kai!"

„Ja... das tue ich wohl...!"

„Na komm! Lass uns nach Hause gehen und irgendwas machen!"

Wir gingen zurück.

Tja, nun standen wir hier im Wohnzimmer und sahen uns an...

„Naja und was machen wir jetzt, Tala-Maus?"

Er nahm das Telefon in die Hand, wählte eine Nummer und gab mir den Hörer.

„Hm?" Ich verstand nicht, was er wollte, aber ich hielt den Hörer, an das Ohr.

„Hiwatari?"

„Eh... Tala, ich hasse dich!", sagte ich aus Reflex. Aus dem Telefon hörte ich geseufzte.

„Naomi, du müsstest wissen, dass ich nicht Tala bin!" „Eh, ja, eh, natürlich weiß ich das, hehehe... also, wie geht's?" „Na, wie soll es mir schon gehen! Ich sitze hier im Camp, mit Ray und bereite mich gerade auf das Tanzen gleich vor!"

Ich schluckte. „Mit... wem tanzt du denn?"

„...musst du das wissen?" „Ja!" „Bestimmt nicht mit Ray!"

„Du verletzt mich, Kai! Gib mir Ray!"

Ich hörte rascheln. „Ja?" „Hallo Ray!"

„Naomi? Hallo, Mäuschen, wie geht's? Was machst du? Warum bist du einfach gefahren?"

„Langsam Ray! Ich komme ja übermorgen wieder ins Camp zurück!"

„Übermorgen schon?", flüsterte Tala und ich nickte.

„Toll, ich freue mich ja so!"

„Ja, ich muss jetzt aber auflegen!"

„Ok, bye!" „Bye!" Ich legte auf. „Tala! Was rufst du einfach Kai an?" „Warum übermorgen schon?" „Weil, ich kann dann noch 2 Wochen dort verbringen und gucken, was zwischen Kai und Cindy so abläuft!" „Wieso Cindy? Hat er was mit ihr gesagt?" „Nö, aber ich kann es mir schon denken! Komm, gehen wir baden!"

„Was?"

Ich zog ihn nach oben ins Badezimmer.

„Ja Baden halt! Weist du nicht, was das ist?" „Ehm, doch schon!"

„Cool!"

„Und wer von uns beiden geht jetzt baden?" „Wir beide, oder etwa nicht?"

„Naomi...!" Er schob meinen Kopf nach oben, damit ich ihn ansah.

„...du musst nicht verstecken, dass du verletzt bist!"

„Mach ich aber!"

Ich umarmte ihn. Wir badeten nicht zusammen, sondern jeder einzeln...-...meno>.<...

Nachts saßen wir zusammen im Bett und spielten Karten.

„Man, Tala! Das ist echt gemein, warum gewinnst du immer?" „Weil, ich nunmal gut bin, Kleines!" Er lächelte mich an.

„Tze!"

„Ich muss noch was lesen, Nao! Hoffe du verstehst das?“ „Ja, klar!“ Er lehnte sich an die Wand und las sein komisches Buch.

Ich lehnte mich an seine Schulter und betrachtete die komischen Zeichen.

„Liest du mir daraus vor?“ „Aber du verstehst doch gar nichts!“ „Na und, ich möchte dir aber zuhören!“

Er fing an zu lesen und ich schloß meine Augen und horchte seiner Stimme.

Nach einer endlos langen Zeit, so kam es mir vor, brach er das Lesen ab. „Na, hat es dir gefallen?“

Ich sah ihn nur an. In sein Gesicht und er sah mich an, in mein Gesicht. Unsere Köpfe waren ganz dicht beieinander. Und so sahen wir uns an und sagten beide kein einziges Wort. Das Zimmer war nur von einer matten Lampe erhellt und erleuchtete den Raum nicht wirklich viel...

Er schluckte...

Auf einmal legte er seine Hand auf meine Wange und küsste meine Lippen.

Zärtlich und liebevoll...

Ich schloß erneut die Augen...

>>Tala, was machst du da bloß?<<

Dann löste er sich von mir und sah mir ganz tief in die Augen. „Mach es noch mal!“, flüsterte ich.

„Ich kann nicht, Naomi, ich kann nicht!“

Er stand auf und verließ den Raum. Es machte ihn wohl ganz schön zu schaffen, dass ich hier bin. Ich meine, er liebt mich und ich... ich denke nur an Kai... ich liebe Kai auch von ganzen Herzen, aber Tala mag ich auch...

Kann ich nicht einfach machen, was ich will? Ich bin schließlich single... und kann mich später immer noch entscheiden...

Ok, das hört sich jetzt vielleicht scheiße an, aber ist doch die Wahrheit.

(Ich habe Naomi versaut >.< oh gott, sie sollte doch gar nicht so denken, jetzt verliere ich alle meine Leser!-.-, "v.v, *heul"*)

Ich ging ins Wohnzimmer, wo Tala, auf dem Sofa saß.

Als er mich bemerkte, stand er sofort auf und stellte sich vor mich.

Er strich mir mit den Fingern, über die nackten Schultern. Ich hatte ja nur ein dünnes Trägernachthemdchen an.

„Ich will deshalb schon übermorgen nach Hause, damit... du dich nicht... in mich verliebst, Tala!“

Er schluckte und sah mich an. „Aber... das habe ich bereits!“

„Ich weis!“

Ich küsste ihn.

Es wurde ein langer und leidenschaftlicher Kuss...

Bin ich eine Schlampe? (Leser frag?)

Seine Hände lagen an meinem Hals und meine Arme lagen um seinen Hals.

„Nein... nein... wir dürfen das nicht tun, Naomi!“ Er stieß mich weg.

„Tala, was ist los? Was ist dein Problem? Es ist meine Entscheidung!“

„Ich kann es aber nicht, ich liebe dich zwar, aber Kai ist mein bester Freund, und er liebt dich viel mehr, als ich dich! Versteh das doch!“

„Ich muss immer alles verstehen... alles...!“

Tala sah zur Seite.

„Weist du was? Ich fahre jetzt zum Flughafen und bin weg! Verdammt...!“

Ich rannte nach oben, packte meine Sachen und lief zur Tür hinaus. „Naomi, bitte warte!“ Er rannte mir hinterher. „Man, warum rennst du mir hinterher!“

„Weil ich dir noch was sagen muss!"

„Ich will es aber nicht hören!" „Du bleibst jetzt stehen!"

Er packte mich am Handgelenk und hielt mich fest.

„Boah Tala!"

„Boah Naomi!" „Boah!"

„Bleib jetzt hier!"

Ich wollte mich losreißen.

„Bleib jetzt hier!" sagte er mit fester Stimme und hielt mich immer noch fest.